



Evangelisch Reformierte
Kirche zu Leipzig

GLAUBE UND FREIHEIT ●

Zeitschrift der Gemeinde der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig Nr. 3–2019



Foto: Heliko Heyde

Zweimal Dankbarkeit und Zuversicht
20. Ordinationsjubiläum Pastorin Elke Bucksch
Mette zum Bachfest

SONNE, SCHATTEN, WOLKEN, REGEN, WOLKEN GÖTTLICHES SOMMERWETTER ALLER ART

Welcher Urlaubsprospekt wirbt schon mit Regen-Fotos? Na klar: keiner! Schönes Wetter gehört meist zu den Wünschen für schöne Sommerferien. Doch jede Art von Wetter kann ein Geschenk des Himmels sein.

Sonne

Den Strandurlaub genießen und baden, das geht am besten bei warmem sonnigem Wetter. Genauso wie das Picknick, das Kaffeekränzchen oder die Grillparty im Garten.

Sonnenlicht brauchen die Menschen, braucht alles Leben. Viele Völker der Antike haben die Sonne deshalb als Gottheit verehrt. Die Bibel sieht das anders: Für sie ist die Sonne ein Geschöpf Gottes, der sie als große Lampe an den

Himmel gehängt hat. Sogar die Sonne lobt Gott (zusammen mit dem Mond), heißt es in Psalm 148.

Und sie steht für das göttliche Gute, wie die »Sonne der Gerechtigkeit«, die der Prophet Maleachi für die Gottesfürchtigen aufgehen sieht ([Maleachi 3,20](#)). Daran erinnert das beliebte Lied im Gesangbuch ([EG 263](#)). Sogar für Gott selbst kann die Sonne ein Bild sein, zum Beispiel im Psalm 84:

*»Gott der Herr
ist Sonne und Schild«.*

Von Gott kommen Schutz und Licht und die Kraft zum Leben. Und zwar immer: Im Sommer, im Winter – und auch dann,

wenn dieses Licht hinter einer dicken Wolkendecke nur zu erahnen ist. Doch wenn es monatelang warm und sonnig ist, so wie voriges Jahr – dann ist das zwar schön fürs Baden, aber für viele einfach viel zu heiß – und viel zu trocken!

Schatten

An solchen glühend heißen Tagen, an denen die Sonnenstrahlen nicht einfach Wärme und Licht schenken, sondern den Schweiß aus allen Poren treiben, brennen und das Land austrocknen, an denen ist jedes Fleckchen Schatten willkommen: unter Bäumen, Sonnenschirm oder auch unter einem großen Hut. Das Wort »Schattenseite« klingt dann nicht mehr nach düsterem und

unbeachtetem Rand des Lebens – sondern nach kühlender Jalousie, nach einem Parkplatz, wo die Temperatur im Auto erträglich bleibt, oder nach Erfrischung im Biergarten.

Auch das kann ein Bild für Gott sein, zum Beispiel beim Propheten Jesaja: Ein Schatten bei glühender Sonne, ein Schutzdach bei Unwetter, eine Zuflucht in Notzeiten. Schließlich ist die Bibel entstanden in einem Land, wo die Leute oft brennende Sonne und glühende Hitze erlebten; wo ihr Weg manchmal durch Wüsten führte, wo die Hirten zu sehen mussten, dass sie für ihre Schafe, Ziegen und Rinder geschützte, schattige Plätze fanden. Dem Propheten Jona spendiert Gott persönlich einen Rizinusstrauch, der ihm Schatten spenden soll (Jona 4,7).

Wie ein schützender Schirm kann Gottes Liebe wirken (Ps. 91,1).

Und im Psalm 121 heißt es: »Der HERR behütet dich; der HERR ist ein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts«.

Wolken

Auch sie spenden Schatten und sorgen dafür, dass die Sonne nicht zu sehr brennt und blendet. Auf vielen Urlaubsfotos verzieren sie den blauen Himmel mit fantastischen Watte-Figuren, und im roten Widerschein der Abend- (oder Morgen-)Sonne sorgen die Wolken erst für die perfekte Romantik. Hohe, weiße Schönwetterwolken zeigen manchmal überhaupt erst die Größe und Weite des Himmels an. »Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen« (Ps. 36,6).

In eine majestätische Wolkensäule gehüllt, wird Gott zum Wegweiser für das Volk Israel während der Wüstenwanderung aus Ägypten. Und so eine verhüllende Wolke ist es auch, die in der Himmelfahrtsgeschichte schließlich Jesus vor den Augen der Jünger verschwinden lässt.

Eindeutig ein Hoffnungszeichen ist das zunächst winzige, handgroße Wölkchen, das der Diener des Propheten Elia im dritten Dürrejahr am Himmel erspäht, nachdem Elia dem Volk im Kampf mit den Baalspriestern gezeigt hat, wer der wahre Gott ist. Diese Wolke bringt endlich den ersehnten Regen (1 Kön 18, 44,5)!



Foto: Friederike Ursprung

Regen

In den Sommerferien von heute ist Regen oft der Spaßverderber – bei Grillparty oder Picknick, beim Wandern, bei Fahrrad-, Kanu- oder Segeltouren. Notfalls lässt sich schlechtes Wetter in Museen, im Kino, mit dicken Büchern oder Spielen überstehen – aber wer ist im Urlaub schon gerne im Ferienhaus oder im Zelt eingeregnet?

Nicht nur in der Elia-Geschichte ist Regen ein ersehntes Geschenk. Von der Schöpfungsgeschichte bis zur Bergpredigt hebt die Bibel immer wieder hervor, wie Gott mit Regen für Leben sorgt. Und manchmal sind die Tropfen von oben auch ein Bild für Heil und Gerechtigkeit: »Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit!« (Jesaja 45,8).

Doch da ist ja auch die Geschichte vom verheerenden Regen, von der tödlichen Sintflut, mit der Gott alles Leben von der Erde weg spülen will. Nur Noah, seine Familie und die Tiere in der Arche überleben Gottes Strafaktion – die Gott am Ende selbst bereut.

Das Regenbogen-Versprechen

Er verspricht allen Lebewesen einen Neuanfang: »Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht« (1. Mose 8,25). Doch auch den Menschen gibt er die Verantwortung, sorgsam mit der Schöpfung umzugehen. Und diesen Bund besiegelt er mit

einem Regenbogen, der in den abziehenden dunklen Wolken leuchtet.

Hitze, Kälte, Wolken, Sonne, Regen, Wind – jedes Wetter gehört zu Gottes Plan, wie die Welt funktionieren soll. Und »Gott lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.« (Mt 5,45).

Übers Wetter können Menschen nicht selbst verfügen, auch wenn sie ihre Verantwortung für Schöpfung und Klima erkennen und wahrnehmen müssen. Vielleicht macht es diese Sichtweise leichter, den Sommer und die Erholung im Urlaub nicht allein vom ungetrübten Sonnenschein oder vom Wunsch-Wetter abhängig zu machen.

Die Sonnenstrahlen, die endlich hinter dicken dunklen Wolken hervor leuchten, oder der kühlende Regenschauer nach langer Hitze – sie können wunderbar sein. Sogar der Pfützen-Platsch-Spaziergang mit Gummistiefeln und Regenjacke. Und später erzählen Sie sich: Weißt Du noch, wie wir auf der Fahrradtour plötzlich vor dem Schauer flüchten mussten? Und wie dann der herrliche Regenbogen kam?

Schönen Sommer ihnen allen – bei jedem Wetter!

Friederike Ursprung

Zweimal Dankbarkeit und Zuversicht

ABSCHIED VON LENORE KÖCHLIN UND HANS-JÜRGEN SIEVERS

Von zwei Menschen, die die Gemeinde über Jahrzehnte geprägt haben, mussten wir im März Abschied nehmen: *Lenore Köchlin*, langjähriges Mitglied im Konsistorium, Diakonievorsteherin und Gemeindehaupt sowie *Pfarrer Dr. Hans-Jürgen Sievers*.

Frau Köchlin starb am 23. Februar mit fast 93 Jahren. Zum Trauergottesdienst am 21. März 2019 stand ein Blumenstrauß in der Bankreihe hinten rechts. Solange sich die meisten Gemeindeglieder zurückerinnern, war genau dort ihr Sitzplatz in jedem Gottesdienst. Als Diakonievorsteherin sah sie es als ihre Aufgabe an, den ganzen Kirchenraum im Blick zu haben, um bei Notfällen schnell helfen zu können. So hatte es vor ihr schon ihre Mutter gehalten; und so hielt es Lenore Köchlin weiter – bis an ihr Lebensende.

1940 wurde sie in unserer Gemeinde konfirmiert. Nach dem Krieg baute sie die Diakonie der Gemeinde mit auf. Als erste Frau wurde sie 1977 ins Konsistorium gewählt, dem sie bis 1995 angehörte. Seither war sie Gemeindehaupt auf Lebenszeit. Zusätzlich engagierte sie sich beim Diakonischen Werk und beim Gustav-Adolf-Werk.

Von diesem vielfältigen Engagement sprach Pastorin Bucksch in ihrer Traueransprache – und dazu von der Freude und der tiefen Zuversicht, von der sie sich ihr Leben lang getragen sah. Die strahlte sie bis ins hohe Alter auch selbst aus: Lebhaft interessierte sie sich

für viele Themen, nicht zuletzt Kultur und Musik: und die Freude daran gab sie gern weiter.

Als Predigttext für die Trauerfeier hatte sich Lenore Köchlin die Geschichte von Philippus und dem äthiopischen Kämmerer gewünscht (Apg 8, 26–39). Nach seiner Taufe zieht der Kämmerer »seine Straße fröhlich« – so wie es hoffentlich auch Frau Köchlin auf ihrem Weg in ein neues Leben mit Gott geht.

Auch im Trauergottesdienst für **Pfarrer Sievers** am Sonntag, 31. März 2019, kam die fröhliche Zuversicht des äthiopischen Kämmerers in der Lesung vor. Präses Simon Froben aus Bayreuth würdigte die Zuversicht, die Hans-Jürgen Sievers' Leben geprägt hat. Im Mittelpunkt seiner Predigt stand der Vers

»Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen, sei getrost und unverzagt.« (Josua 1,5–6).

Das ist Gottes Zuspruch an Josua in einer Grenzsituation: Nach Moses Tod, bevor das Volk Israel wortwörtlich »über den Jordan« geht: nach vierzig Jahren Wüstenwanderung ins Gelobte Land. Diese Bibelstelle verband Froben immer wieder mit Pfarrer Sievers' mehr als 30jährigem Wirken in unserer Gemeinde – jeweils zur Hälfte vor der Wende und danach. So trieb er in der »Wüstenzeit« der DDR zum Beispiel die Jugendarbeit der Gemeinde voran – auch unter Schwierigkeiten. Als er im Herbst 1989

die Kirche fürs Friedensgebet (und den Turm für Kameraleute) öffnete, tat er das in aller Ungewissheit, was daraus würde, aber in der festen Überzeugung, dass genau das richtig war. Im Rückblick sah er es als Wunder von Vertrauen und Hoffnung: »Wir haben gespürt, wie ein Gebet nach dem anderen erhört worden ist und wie Gott uns nahe war.« Nach der Wiedervereinigung setzte sich Pfarrer Sievers mit dafür ein, dass unsere Gemeinde Teil der evangelisch-reformierten Landeskirche wurde. Zum 300. Gemeindejubiläum im Jahr 2000 verfasste er das Buch *»In der Mitte der Stadt«*.

»Ich blicke voraus: Viele Male habe ich bei einer Trauerfeier von der Zuversicht gesprochen, dass wir im Leben und im Sterben in Gottes Hand sind« – so zitierte der Präses aus dem Abschiedsbrief, den Hans-Jürgen Sievers in den letzten Wochen seines Lebens schrieb. »Das nehme ich jetzt ganz persönlich und hoffe, dass unser himmlischer Vater auch mich halten wird und rufen wird an dem Tag, den er bestimmt.« Ein leichtes humorvolles Augenzwinkern erkannte Simon Froben in diesem Satz, so wie sicher auch viele Gottesdienstbesucher, die Hans-Jürgen Sievers kannten: als Gemeindepfarrer, als liebevollen Familienvater und Freund – und als einen Menschen, der sich sein Leben lang voll Gottvertrauen für Freiheit und Gerechtigkeit eingesetzt hat.

Friederike Ursprung



Lenore Köchlin beim Willkommensabend zur Konferenz der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen in Leipzig am 28. Juni 2017



Präses Simon Froben hielt die Predigt im Trauergottesdienst für Pfarrer Dr. Hans-Jürgen Sievers, am 31. März 2019

20 JAHRE MIT PASTORIN ELKE BUCKSCH

Anfang Februar konnte unsere *Kantorin Christiane Bräutigam* auf zwanzig erfolgreiche Dienstjahre in unserer Gemeinde zurückblicken. Im Juni folgt das nächste Jubiläum: Dann ist es zwanzig Jahre her, dass *Pastorin Elke Bucksch* in unserer Kirche ordiniert wurde. In der Nachfolge von Pfarrer Schein wurde sie vom damaligen Präses Wenzel in das Amt der Pastorin eingeführt.

Im Zuge der pastoralen Neuordnung nach der Pensionierung von Pfarrer Dr. Sievers ist sie seit dem 1. Dezember 2005 einzige Pfarrerin in unserer Gemeinde.

»Es war eine große Herausforderung, die Gemeindegemeinschaft, die bisher von zwei Pfarrern getan wurde, nun als einzige Pfarrerin zu bewältigen,« erinnert sich Pastorin Bucksch.

»Ich wollte Bewährtes und Gewachsenes weiterführen, aber auch Neues gestalten.«

Die beliebten Gemeindegemeinschaften und Geburtstagsfeiern, die Pfarrer Dr. Sievers über viele Jahre geleitet hatte, führte sie fort und wurde dabei von der Diakonievorsteherin und tatkräftigen Diakoniehelferinnen unterstützt. Themen aus Kirche, Kultur, Stadt- und Musikgeschichte ebenso wie spannende Reiseberichte bieten den Gästen immer am ersten Mittwoch im Monat ein vielfältiges Programm. »Ich bin immer auf der Suche nach interessanten Inhalten für unsere Nachmittage in der Gemeinde, aber noch wichtiger ist mir, dass sich alle willkommen fühlen und dass wir Zeit für ein gutes Miteinander haben. Die Diakoniehelferinnen und ich merken, wie wichtig es den Menschen ist, einfach einmal erzählen zu können und jemanden zu haben, der zuhört«, berichtet Pastorin Bucksch.

Als sie im Frühjahr 1999 mit ihrem Mann Dr. Ruiz und den drei kleinen Töchtern nach Leipzig zog, engagierte sie sich besonders in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie bildete ein Team von jungen Erwachsenen und Jugendlichen, das seitdem regelmäßig zu Familiengottesdiensten und Kindergottesdiensten einlädt. Bei Theateranspielen, Gebeten und Lesungen wirken Kinder und Konfirmanden selber mit und erleben sich als Teil einer lebendigen Gemeinde.

Die gute Tradition der Kinder- und Jugendrüstzeiten im Forsthaus Oberwaiz bei Bayreuth setzte Pastorin Bucksch mit viel Freude fort. Im Rückblick auf zwanzig Jahre Rüstzeiten in Oberwaiz sagt sie: »Die Rüstzeiten leben von der Begeisterung jedes einzelnen und von der Motivation eines verantwortungsvollen Mitarbeiterteams. Diese Begeisterung durfte ich bei jeder Rüstzeit erfahren. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich mit großartigen jungen Menschen als tolles Team unzählige Kinderbibelwochen und Konfirmandenrüstzeiten durchführen durfte. Unserem Konsistorium danke ich, dass die Kinder- und Jugendarbeit immer die nötige finanzielle Ausstattung bekommen hat, so dass wir erlebnisreiche attraktive Rüstzeiten anbieten und auch Kinder aus einkommensschwachen Familien teilnehmen können.«

Neues wagte sie gemeinsam mit Helga Tilitzki, als beide im Jahr 2000 die Frühstückstreffen für Frauen in unserer Gemeinde starteten. Zweimal im Jahr kommen seitdem mehr als 50 Frauen zu den Treffen an einem Samstagvormittag im Frühjahr und Herbst zusammen. Unter dem Motto »Kaffeeduft und frische Brötchen, Vortrag und Gespräch« bereitet ein Team von Frauen das Treffen vor. Das wundervolle Frühstücksbuffet ist jedes Mal eine Augenweide und inzwischen beinahe legendär.

Im Herbst 2005 galt es, eine neue Herausforderung anzunehmen: Die Gemeindehäupter beauftragten eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Pastorin Bucksch, die Gründung unserer »Zollikofer-Stiftung« vorzubereiten. Zahlreiche Hürden gab es dabei zu nehmen, bis im Juli 2009 schließlich in einer feierlichen Soirée anlässlich des 500. Geburtstages von Johannes Calvin und im Beisein von Regierungspräsident Steinbach die offizielle Stiftungsgründung bekannt gegeben werden konnte. Im Stiftungsvorstand arbeiteten seit-

dem unter dem Vorsitz von Dr. Marlis Billig Seite an Seite mit: Finanzwart Peter Niepelt, Pfarrer Dr. Hans-Jürgen Sievers, Ute Junghanns, Friederike Ursprung und Pastorin Elke Bucksch. Am 6. April 2019 wählte die Stiftungsratsversammlung Alexandra Sieck in den Vorstand und verabschiedete mit großer Anerkennung Peter Niepelt für 10 Jahre Stiftungsarbeit. Der Vorstand setzt sich dafür ein, finanzielle Mittel für die kirchenmusikalische und seelsorgerlich-diakonische Arbeit sowie die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde zu erwirtschaften.

Im Januar 2006 setzten Karin Lutteroth und Pastorin Bucksch den Wunsch des Konsistoriums nach »Geistlichen Gesprächsabenden« in die Tat um. In lockerer Reihe 2- bis 4-mal im Jahr sollen diese Abende auch Berufstätigen die Gelegenheit zum Austausch über theologische und gesellschaftspolitische Themen geben.

In diesem Sommer blickt Pastorin Bucksch dankbar zurück auf 20 Jahre als Gemeindepastorin – mit vielen vertrauensvollen menschlichen Begegnungen, einer großartigen Gemeinschaft in unserer Kirche und der Erfahrung, in einem engagierten Team haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitender getragen und begleitet zu sein.

In ihrer Predigt zum Neuen Jahr 2019 zitierte sie Josua 1, Vers 5

»Gott spricht: Ich werde dich nicht vergessen und nicht verlassen.«

und ermutigte die Gemeinde: »Wie zu Josua, so spricht Gott heute zu uns. Und also dann: gehen wir kopfhoch in die kommenden Tage und Nächte!« Solche Zuversicht aus dem Glauben heraus möchte Pastorin Elke Bucksch ihrer Gemeinde vermitteln: Auch wenn es nicht immer einfach und ohne Schwierigkeiten geht, GOTT geht mit uns!

BITTE TERMIN VORMERKEN •

MDR-Fernsehgottesdienst live aus unserer Kirche:
Sonntag, 10. 11. 2019, 9.30 Uhr

BIBLISCHES ORGEL-KONZERT MIT DUO ZIA



»Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz« – Die Bergpredigt Jesu inspirierte das Leipziger Duo ZIA (Christian Grosch, Orgel, und Marcus Rust, Trompete/Flügelhorn) zu neuen Kompositionen. Mit frischen Klängen von Trompete und Orgel werden die alten Texte rezitiert, geremixt und neu aufgelegt. Die Musiker geben damit einen Anstoß, sich auf die Worte Jesu neu einzulassen und neu zu entdecken. Es geht ihnen darum, dem Reichtum und der Schönheit seiner bekanntesten Rede Ausdruck zu verleihen und die Zuhörer in eine Welt zwischen zeitloser Weisheit, inspirierten Melodienbögen und zeitgenössischem Jazz zu führen.

Termin: Donnerstag, 06.06.2019, 19.30 Uhr
Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €

14. MUSIKFESTIVAL KLASSIK FÜR KINDER •

20. BIS 22. SEPTEMBER 2019



Foto: Gert Mothes

Freut euch auf: Engelbert Humperdincks Oper »Hänsel und Gretel« – Nachtkonzert mit Harry Potter und den zaubernden Geigenbögen – »Hallelujah«-Reise durch die Jahrhunderte mit der Zeitmaschine – Kinderkompositionen zu Texten und Geschichten der Buchkinder e.V. – und wie immer viele Mitmachaktionen von Bühnenbild bis Dirigieren.

Näheres gibt es nach und nach zu entdecken auf www.klassik-fuer-kinder-leipzig.de



Foto: Gert Mothes

Mette in unserer Kirche

UNSERE KANTOREI SINGT ZUM BACHFEST

Samstag

15.06.2019 • 9.30 Uhr

**bach
fest**
LEIPZIG

Klassik-Fans aus aller Welt zieht es jedes Jahr zum Bachfest nach Leipzig.

Charakteristisch für das kirchenmusikgeprägte Festival ist an jedem Morgen der Start in den Tag mit einer musikalischen Mette. Unsere Kantorei darf regelmäßig eine dieser Metten ausgestalten.

Neben der Kantate »Falsche Welt, dir traue ich nicht« **BWV 52** steht **Johann Sebastian Bachs** doppelchörige Motette »Fürchte dich nicht« **BWV 228** auf dem Programm, ergänzt durch Werke von **Johann Friedrich Doles**.

Clara Barbier Serrano – Sopran, **David Erler** – Altus,
Robert Pohlars – Tenor, **Tobias Berndt** – Bass

Kantorei der Evangelisch Reformierten Kirche zur Leipzig
Barockorchester am Fürstenhof

Leitung: Kantorin Christiane Bräutigam
Liturgische Leitung: Vikarin Selma Dorn

Eintritt frei. Programm zu 2 € am Einlass erhältlich.

KONFIRMANDENUNTERRICHT BEGINNT

Nach den Sommerferien beginnt für alle 12- bis 13-jährigen Jugendlichen in unserer Gemeinde der Konfirmandenunterricht. Den Auftakt macht ein Rüstzeitwochenende vom 29.08. bis 01.09.2019 im schönen Forsthaus Oberwaiz bei Bayreuth. Auf dem Rüstzeitprogramm stehen Unterrichtseinheiten im Wechsel mit aktiver Freizeitgestaltung. Gemeinsame Wanderungen, Schwimmengehen und Spieleabende in der Gruppe stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mädchen und Jungen untereinander und lassen die Jugendlichen eine lebendige Gemeinde erleben.

Der Konfirmandenunterricht dauert in unserer Kirche knapp zwei Jahre. Da verhältnismäßig viele unserer Konfirmanden außerhalb von Leipzig wohnen und weite Wege haben, findet der Unterricht einmal im Monat an einem Sonnabendnachmittag statt. Die Konfirmanden besuchen regelmäßig die Gottesdienste und nehmen auch an anderen Veranstaltungen der Gemeinde teil.

Vor den Sommerferien wird die Einladung zum Konfirmandenunterricht mit Anmeldebogen an die Jugendlichen versandt.

Am Sonnabend, 14. September 2019 laden wir alle Konfirmanden mit ihren Eltern zu einem Konfirmanden-Eltern-Nachmittag mit Informationen rund um das Thema »Konfirmandenunterricht und Konfirmation« ein. *Elke Bucksch*

Rüstzeitwochenende in Oberwaiz: 29.08. – 01.09.2019

Konfirmanden-Eltern-Nachmittag: Samstag, 14.09.2019, 15.00 Uhr

SÄCHSISCHER GEMEINDETAG IN DRESDEN

Am Sonntag, den 08. September 2019 findet der Gottesdienst in Dresden statt – im Rahmen des Sächsischen Gemeindetages. Zum Programm schreibt Pfarrer Vesting:

- Ankunft ab 10.00 Uhr, kleiner Imbiss
- Gottesdienst 10.30 Uhr mit Pfarrer Spiess und Pfarrer Vesting
- Beisammensein, Gespräche, Mittag; Thema: »Fremde in Sachsen«
- Gemeinden präsentieren sich an kleinen Ständen
- Ende gegen 15.00 Uhr mit Kaffeetrinken
- Möglichkeit einer Innenstadtbesichtigung

Gottesdienst in Dresden: Sonntag, 08.09.2019, 10.00 Uhr

IN DER TRAUER NICHT ALLEIN SEIN • UNSER NEUES TRAUERCAFÉ

Trauer ist schwer zu tragen. Erst recht allein.

Sie wünschen sich Austausch und Begleitung in dieser besonderen Situation? Sie möchten in Ihrer Trauer nicht allein sein und in der Gemeinschaft Trost und Kraft für einen Neuanfang finden?

Unser Trauercafé bietet Ihnen die Möglichkeit der Begegnung mit anderen Gemeindegliedern, die eine ähnliche Situation wie Sie erleben, die ähnlich fühlen und auch den Wunsch nach einem offenen, vertrauensvollen Austausch haben.

Neben einer thematisch gestalteten Gesprächsrunde bietet das Trauercafé auch den Raum, zusammen zu schweigen, zu beten und zu erinnern. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee und Gebäck das Zusammensein zu genießen, hilfreiche Gespräche zu führen und auch fröhlich zu sein.

Das Trauercafé ist ein offenes, unverbindliches Angebot unserer Gemeinde für Sie und keine therapeutische Begleitung. Einen geschützten Rahmen dürfen Sie selbstverständlich voraussetzen.

Gerne laden wir Sie ein zu unserem ersten Trauercafé am Donnerstag, 26.09.2019, 17.00 Uhr in unseren Gemeinderäumen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn Sie aber Fragen haben, wenden Sie sich gerne vertrauensvoll an *Pastorin Elke Bucksch* oder unseren Trauertherapeuten *Tobias Mende*. Wir freuen uns sehr darauf, Sie begrüßen zu dürfen. *Tobias F. Mende*

Trauercafé: Donnerstag, 26.09.2019, 17.00 Uhr

AUS DEM VIKARIAT

Am Freitag, 30.08.2019, um 21.00 Uhr wird Frau *Vikarin Selma Dorn* einen Abend in der Veranstaltungsreihe »Abendlob« der katholischen Propsteikirche St. Trinitatis gestalten. Das Format lädt alle zwei Monate freitagabends zu einer Stunde Ruhe am Ende einer Arbeitswoche ein.

Seit April 2019 läuft für Frau Dorn die Prüfungsphase zum Zweiten Theologischen Examen. Sie besteht aus einer Unterrichtsprüfung im Konfirmandenunterricht im April, einem Prüfungsgottesdienst, einer Hausarbeit, zwei schriftlichen und mehreren mündlichen Prüfungen Anfang 2020.

Am Sonntag, 29. September 2019, findet um 10.00 Uhr ihr Prüfungsgottesdienst im Rahmen des Zweiten Theologischen Examen in unserer Kirche statt. Hierzu werden Prüfer aus Landeskirche und Synodalverband ihren Gottesdienst besuchen. Im Anschluss findet ein Prüfungsgespräch statt. Sie sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen.

Gottesdienst zum Examen: Sonntag, 29.09.2019, 10.00 Uhr

Leipzig, 19.01.2019 – 13.05.2019

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN •

KINDERKREIS • DIE NÄCHSTEN TERMINE



Hallo liebe Kinder,

Pünktlich zum Sommer haben wir ein buntes Programm für euch vorbereitet. Nach unserer Musical Aufführung geht es in die warmen Monate mit aufregenden Geschichten und Erzählungen. Lasst euch von den Abenteuern der Bibel verzaubern und mitreißen.

Wir treffen uns wie immer dienstags um 16.15 Uhr im Kinderraum in der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig zum Lesen und Basteln.

*Wir freuen uns auf euch!
Eure Imke und Selma*

• Juni 2019

Dienstag, 4., 11., 18. und 25. Juni

• Juli 2019

Dienstag, 2. Juli

10 JAHRE ZOLLIKOFER-STIFTUNG • DANK AN PETER NIEPELT



Im März 2019 jährte sich die Gründung der Zollikofer-Stiftung zum 10. Mal. In der Stiftungsratssitzung am 6. April würdigte der Vorstand der Stiftung die-

ses Jubiläum und die bisher erbrachten Leistungen der Stiftung. Gleichzeitig dankte der Vorstand allen, die durch ihre Spenden und Zustiftungen dazu beigetragen haben und rief zu weiterer Unterstützung auf. Der Vorstand wurde neu gewählt. Der bisherige Finanzvorstand, Herr Peter Niepelt, hat sich in den vergangenen 10 Jahren für die finanziellen Belange der Stiftung erfolgreich eingesetzt. Nun hat er seine Tätigkeit beendet. Stiftungsvorstand, Konsistorium und auch die Sparkasse Leipzig dankten ihm für sein Engagement. Herr Niepelt wünschte dem neuen Vorstand weiterhin Erfolg. Neu in den Vorstand gewählt wurde Gemeindehaupt Alexandra Sieck.

Friederike Ursprung

Diakoniearbeit

MÖCHTEN SIE BESUCHT WERDEN?

Sind Sie einsam, krank oder möchten Sie einfach einmal wieder besucht werden?

Dann wenden Sie sich bitte an die Diakonie unserer Evangelisch Reformierten Gemeinde unter der

- Telefonnummer 0341/9800512,
- schriftlich oder per E-Mail über mail@reformiert-leipzig.de.

Pastorin Elke Bucksch und Diakonievorsteherin Dr. Christine Martin nehmen gern zu Ihnen Kontakt auf und vereinbaren einen Besuchstermin. Nicht alle Diakoniebezirke im Stadtgebiet sind durch eine unserer ehren-

amtlichen Diakoniehelferinnen besetzt. Deshalb bitten wir unsere Gemeindeglieder, sich mit einem kurzen Anruf oder mit einer schriftlichen Mitteilung an uns zu wenden, wenn ein Besuch gewünscht wird. In Stadtbezirken, in denen eine Diakoniehelferin den Kontakt zwischen Kirche und Gemeindeglied hält, wenden Sie sich vertrauensvoll auch an Ihre persönliche Diakoniehelferin. Zu Geburtstagen, Adventsbesuchen oder einfach mal zum Gespräch kommt diese gerne zu Ihnen.

Pastorin Elke Bucksch

KONTAKT • LEIPZIG

Evangelisch Reformierte Kirche zu Leipzig, Kanzlei

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Telefon 0341.9800512
Telefax 0341.9808822
 mail@reformiert-leipzig.de
 www.reformiert-leipzig.de

Öffnungszeiten Kanzlei

Montag 9.00 – 16.00 Uhr
 Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr
 Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Diakonievorsteherin Frau Dr. Martin
 Sprechstunde und
 Fahrdienstbestellung
 Montag 11.00 – 14.00 Uhr

Kontoverbindung

BIC GENODEF1LVB
 IBAN DE15 8609 5604 0300 0579 69

Pastorin Elke Bucksch
Telefon 0341.9800512

Konsistorium

konsistorium@reformiert-leipzig.de

Kantorin Christiane Bräutigam
 musik@reformiert-leipzig.de

Zollikofer-Stiftung

Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Telefon 0341.9800299
 mail@zollikofer-stiftung.de
 www.zollikofer-stiftung.de

Kontoverbindung Zollikofer-Stiftung

BIC WELADE8LXXX
 IBAN DE22 8605 5592 1000 0005 55

IMPRESSUM •

Herausgeber:

Konsistorium der Evangelisch Reformierten Kirche zu Leipzig

Schriftleitung: Pastorin Elke Bucksch,
 Telefon 0341.9800512

Redaktion: Friederike Ursprung, Elke Bucksch, Selma Dorn, Uta-Beate Mutz, Leipzig,
 redaktion@reformiert-leipzig.de

Gestaltung: Artkolchose GmbH, Leipzig

Satz: Uta-Beate Mutz, Leipzig

Druck: DP-Medsystems AG, Leipzig

Änderungen vorbehalten.
 Bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten.

TERMINE • LEIPZIG

Gottesdienste

Der Gottesdienst findet, soweit nicht anders vermerkt, jeden Sonntag und an den Feiertagen um 10 Uhr statt. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

So, 02.06.2019

• 11.00 Uhr – Gottesdienst in der Ev.-ref. Kirche St. Martha in Nürnberg zum Landeskirchentag.
Kein Gottesdienst in unserer Kirche.

So, 09.06.2019 **Pfingstsonntag**

Pastorin Elke Bucksch – mit Abendmahl und Feier des Jubiläums 20 Jahre Ordination Pastorin Bucksch, Kindergottesdienst mit Mathias Kattanak, Kirchencafé

Mo, 10.06.2019 **Pfingstmontag**

• 11.00 Uhr – ökumenischer Gottesdienst auf dem Augustusplatz

So, 16.06.2019

Lektor Thomas Borst

So, 23.06.2019

Pastorin Elke Bucksch – mit feierlicher Vokation von Daria May Gotthardt zur Religionslehrerin

So, 30.06.2019

Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik, Präsident i. R. des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland – mit 4 Taufen

So, 07.07.2019

Vikarin Selma Dorn – mit Kirchencafé

Sa, 13.07.2019

• 12.00 Uhr – Lektor Thomas Borst Ökumenisches Friedensgebet zum Christopher-Street-Day

So, 14.07.2019

Pastorin Elke Bucksch

So, 21.07.2019

Pastorin Elke Bucksch

So, 28.07.2019

Lektor Thomas Borst

So, 04.08.2019

Pfarrer Dr. Wolfgang Rochler – mit Kirchencafé

So, 11.08.2019

Vikarin Selma Dorn

So, 18.08.2019

Lektor Thomas Borst

Terminverschiebung

Sa, 24.08.2019 **Ehrenamstag**

• 11.00 Uhr – Andacht mit Pastorin Elke Bucksch, danach sommerliches Beisammensein im Hof unserer Kirche

So, 25.08.2019

Pastorin Elke Bucksch

So, 01.09.2019

Lektor Thomas Borst – mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy, Kindergottesdienst und Kirchencafé

Konzerte

Do, 06.06.2019 • 19.30 Uhr

Biblisches Orgelkonzert mit Duo ZIA – Orgel und Trompete (s. S. 5)

Samstag, 15.06.2019 • 9.30 Uhr

Mette zum Bachfest

J. S. Bach Kantate »Falsche Welt, dir trau' ich nicht« **BWV 52** und die doppelchörige Motette »Fürchte dich nicht« **BWV 228** sowie weitere Werke von **Johann Friedrich Doles** (siehe S. 5)
Leitung: *Christiane Bräutigam*
Liturgische Leitung: *Vikarin Selma Dorn*

So, 08.09.2019 • 18.00 Uhr

Orgelkonzert nach der Renovierung der Ott-Orgel – *Christiane Bräutigam*

Gemeindenachmittag

mit Kaffeetrinken und Vortrag



Freitag, 13.09.2019 • 15.00 Uhr

Nur Frauenzimmerarbeit – das zweite Leben der Clara Schumann

Schauspielerin *Steffi Böttger* erzählt die Geschichte ab 1854, als Clara Schumann den Lebensunterhalt für ihre Familie selbst verdienen musste; dazu erklingen die wunderschönen, hochromantischen Lieder aus ihrer Feder – vorgetragen vom Bariton *Stephan Heinemann* und begleitet von *Konstanze Hollitzer* am Klavier.

Kantorei

jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Leitung: *Christiane Bräutigam*

Junge Gemeinde

jeden Freitag 18.30 – 20.30 Uhr (außer in den Sommerferien)
Leitung: *Vikarin Selma Dorn und Carolina Ruiz Bucksch*

Kinderkreis / Christenlehre

jeden Dienstag 16.15 – 17.00 Uhr, (außer in den Sommerferien)
Leitung: *Vikarin Selma Dorn, Thea Sumalvico und Imke Sürmann*

Kurrende

jeden Dienstag 17.00 – 17.45 Uhr (außer in den Sommerferien)
Leitung: *Christiane Bräutigam*

Christliche Zirkusschule

alle 14 Tage Samstag 11.00 – 13.00 Uhr
Leitung: *Pastorin Elke Bucksch, Cindy Wadewitz und Elsa Knauer*
Termine: 01.06., 15.06., 29.06., 24.08., 07.09.2019, s. www.reformiert-leipzig.de

Bläserkreis

jeden Mittwoch 17.45 – 18.45 Uhr
Leitung: *Alexander Pfeifer*